

Niederschrift

über die öffentliche Sitzung des Stadtrates vom 24.09.2009 um 18.05 Uhr im Sitzungssaal des Rathauses

Anwesend: Oberbürgermeister Müller

UsW-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Ferenczy (bis 20.30 Uhr, Ziffer 18)
Stadtrat Günther
Stadtrat Lorenz
Stadtrat May (ohne Ziffern 15 – 17)
Stadtrat E. Müller
Stadtrat M. Müller (ohne Ziffern 15 – 17)
Stadträtin Richter (ohne Ziffern 10 – 14)
Stadtrat Schmidt_

CSU-Stadtratsfraktion:

Stadtrat Moser (ohne Ziffer 10)
Stadtrat Rank
Stadträtin Schwab
Stadtrat Stiller (ohne Ziffer 2)
Stadträtin Stocker
Stadtrat Weiglein_

SPD-Stadtratsfraktion:

Stadträtin Dr. Endres-Paul (ohne Ziffer 16)
Stadtrat Heisel
Stadträtin Glos (ohne Ziffer 17)
Stadträtin Kahnt
Stadtrat Sycha

FW-Stadtratsfraktion:

Bürgermeisterin Regan (ohne Ziffer 8 c)

KIK-Stadtratsfraktion:

2. Bürgermeister Christof
Stadtrat Konrad
Stadtrat Popp

ödp-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Pauluhn
Stadträtin Schmidt

ProKT-Stadtratsgruppe:

Stadtrat Böhm
Stadtrat Schardt (ohne Ziffer 17)

Ortssprecher

Frau Schlötter (Sichershausen)

Berufsmäßige Stadträte: Rodamer
Groß

Berichterstatter: Oberrechtsrätin Schmöger
Oberamtsrat Hartner (bis Ziffer 17)
Frau Noormann

Protokollführer: Verwaltungsfachwirt Müller

Entschuldigt fehlten: Stadtrat Haag
Stadträtin Wachter
Stadträtin Wallrapp
Ortssprecher Pfrenzinger

Feststellung gemäß § 27 der Geschäftsordnung

Sämtliche Mitglieder des Stadtrates waren ordnungsgemäß geladen. Von den 31 Mitgliedern sind zu Beginn der Sitzung mehr als die Hälfte anwesend. Der Stadtrat ist somit beschlussfähig. Es gibt keine Einwände gegen die Tagesordnung.

Oberbürgermeister Müller erklärt, dass „unter Sonstiges“ der Beschlussentwurf „Soziale Stadt Kitzingen-Siedlung – Beschluss der Förderanträge zum Quartiersbüro“ aufgrund Dringlichkeit behandelt werden müsste.
Hiermit besteht Einverständnis.

1. Vereidigung von Stadtrat Thomas Steinruck

Oberbürgermeister Müller vereidigt Herrn Thomas Steinruck, der als Nachfolger für den verstorbenen Stadtrat Konrad in das Gremium nachgerückt ist.
Vor der Vereidigung bat Oberbürgermeister Müller, sich für eine Gedenkminute für Herrn Konrad von den Plätzen zu erheben.

2. Erlass einer Rechtsverordnung nach § 14 Ladenschlussgesetz

Mit 22 : 5 Stimmen

1. Dem Antrag des Stadtmarketing-Vereins Kitzingen e.V. vom 04.09.2009, ab sofort und zukünftig einen Martinimarkt mit verkaufsoffenem Sonntag (Sonntag vor dem Volkstrauertag) als Ersatz für den bisherigen „Mantelsonntag“ (letzter Sonntag im Oktober) einzuführen, wird stattgegeben.
2. Gleichzeitig erlässt die Große Kreisstadt Kitzingen folgende der Niederschrift als wesentlicher Bestandteil beiliegende „Verordnung über die Freigabe von Verkaufssonntagen und die Freigabe von Verkaufszeiten während des allgemeinen Ladenschlusses gemäß § 14 des Ladenschlussgesetzes“ (siehe Anlage 1).

3. Besetzung der Ausschüsse, Beiräte, Bestellung von Referenten, Aufsichtsräten und Mitgliedern von Gesellschafterversammlungen

A. Ohne Abstimmung

Die der Niederschrift beiliegende Übersicht (Anlage 2) über die Mitglieder des Stadtrates und die Besetzung der Ausschüsse, Beiräte, Gesellschafterversammlungen sowie Aufsichtsräte wird zur Kenntnis genommen.

B. Mit 28 : 0 Stimmen

Herrn Stadtrat Thomas Steinruck wird zum Referenten für „Senioren und Menschen mit Behinderung“ bestellt.

4. Konjunkturpaket II / Energiepakt 2009:
Maßnahmen der Stadt zur energetischen Sanierung

Mit 28 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Außerplanmäßige Mittel werden für 2009 wie folgt bereitgestellt:

HSt. 0600 9456	
Energetische Sanierung des Stadtbauamtes	87.903 €
HSt. 2122 9451	
Energetische Sanierung der Hauptschule Siedlung	245.100 €
HSt. 2431 9452	
Energetische Sanierung der Friedrich-Bernbeck-Schule	135.000 €

Die Deckung erfolgt über die Mehreinnahmen aus den Zuschüssen sowie über HSt. 7000 3531 Kanalherstellungsbeiträge.

3. Die Bereitstellung der Restmittel in Höhe von rd. 1,7 Mio. € sowie die Veranschlagung der anteiligen Zuschüsse von rd. 1.485.000 € erfolgt im Haushalt 2010.

5. Neufassung des Grundsatzbeschlusses zu Instandsetzungs- Umbau- und Modernisierungsarbeiten an Kitzinger Kindergärten

Mit 28 : 0 Stimmen

Allen Kitzinger Kindergartenträgern wird für Instandsetzungs-, Umbau- und Modernisierungsarbeiten ab 10.000 €, die nicht aus Staatsmitteln gefördert werden und nicht auf vernachlässigten Unterhalt zurückzuführen sind, ein Zuschuss gewährt.

Der Antrag auf Förderung ist mit entsprechenden Unterlagen vor Maßnahmebeginn einzureichen.

Alternative B:

Der Förderrahmen beträgt bei zuwendungsfähigen Kosten von
10.000 € bis 30.000 € = 33,33 % (1/3)
ab 30.001 € = 66,66 % (2/3)

Der Beschluss tritt ab 01.10.2009 in Kraft. Der Beschluss vom 18.09.2003 wird damit aufgehoben.

6. Energiesparkonzepte für die Bäder der Stadtbetriebe Kitzingen GmbH;
CO²-Minderungsprogramm

- A. Oberbürgermeister Müller bittet um Kenntnisnahme, dass sich die Stadtbetriebe GmbH ebenfalls am Projekt „Energiemanagement“ der Energieagentur Oberfranken beteiligt. Dabei sei es weniger von Bedeutung, ob die Heizungstechnik auf dem neuesten Stand der Technik sei, sondern vielmehr das Einstellen der Anlage sowie das Schulen des Nutzerverhaltens im Fordergrund stehe.
Im Folgenden diskutieren die Stadträte über den Sinn und Zweck der Beteiligung und verweisen zum Einen auf die Kosten für die Stadt sowie auf die erst erneuerte Heizungsanlage im Hallenbad und geben die Kosteneinsparung zu bedenken.

Darüber hinaus wird die Auffassung vertreten, dass die Einweisung vom Installateur erfolgen sollte.

Stadtrat Schmidt stellt die Komplexität von Heizungs- und Lüftungsanlagen dar und erklärt, dass der Einsatz eines Energieberaters dienlich sein kann. Ebenfalls denkt er, dass die prognostizierte Einsparung erreicht werde.

Aufgrund weiterer Diskussion stellt Stadträtin Richter den Antrag auf Schluss der Debatte.

B. Mit 23 : 5 Stimmen

Dem Antrag auf Schluss der Debatte von Stadträtin Richter wird stattgegeben.

- C. Oberbürgermeister Müller erklärt, dass die Stadt lediglich aufgrund der Zuschussituation die Maßnahme für die Stadtbetriebe abwickle. Die Kosten lägen gleichwohl bei der Stadtbetriebe und bittet, dies zur Kenntnis zunehmen.

D. Ohne Abstimmung

Es wird davon Kenntnis genommen, dass das Projekt "Energiemanagement" für die Liegenschaften der Stadtbetriebe Kitzingen GmbH von der Stadt Kitzingen abgewickelt wird.

7. Ausarbeitung eines Rahmenkonzeptes für Stadtmöblierung für den Stadtteil Siedlung

- A. Oberbürgermeister Müller verweist auf den Antrag der UsW auf Erstellung eines Rahmenkonzeptes zur Stadtmöblierung in der Siedlung. Er verweist auf den Beschlussentwurf, dass man zunächst ein Konzept ausarbeiten, die Grunddaten ermitteln und anschließend dem Stadtrat wieder vorlegen sollte. Seiner Auffassung nach sollte es nur dann umgesetzt werden, wenn eine Förderung nach dem Programm „Soziale Stadt“ in Aussicht gestellt wird.

Stadtrat Schmidt ist der Auffassung, dass neben der Innenstadt auch die Siedlung aufgewertete werden sollte. Außerdem verweist er auf die Förderkulisse nach „Soziale Stadt“.

Stadträtin Schmidt als Referentin für Soziale Stadt stellt dar, dass ein Arbeitskreis engagierter Bürger sowie ein weiterer Arbeitskreis der Stadträte die wünschenswerten Maßnahmen der Sozialen Stadt festgelegt haben, wo der Aspekt der Möblierung nicht dabei war. Ihrer Auffassung nach sei dies zwar ein wünschenswertes Projekt, jedoch sollte man es den Bürgern des Arbeitskreises nicht auferlegen. Grundgedanke der Sozialen Stadt sei, dass die Bürger die Maßnahmen selbst mit entwickeln. Im nächsten Arbeitskreis sollte man darüber sprechen, ohne dass der Stadtrat einen Beschluss fassen müsste.

Im folgenden diskutieren die Stadträte über den Sinn und Zweck des Antrages. Im Grunde wird eine Aufwertung mittels entsprechender Möblierung befürwortet, jedoch dürfe man dem Arbeitskreis dies nicht auferlegen. Stadträtin Richter stellt den Antrag auf Schluss der Debatte.

B. Mit 22 : 6 Stimmen

Dem Antrag auf Schluss der Debatte von Stadträtin Richter wird stattgegeben.

- C. Oberbürgermeister Müller erklärt, dass das Konzept lediglich entwickelt werden sollte, was anschließend in den Arbeitskreisen behandelt werden könne. Nach weiterer Diskussion diesbezüglich ändert Oberbürgermeister Müller den Beschlussentwurf insoweit ab, dass der Antrag im nächsten Arbeitskreis behandelt werden soll.

D. Mit 15 : 13 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Es besteht Einverständnis damit, den Antrag im Arbeitskreis Soziale Stadt - Kitzinger Siedlung vorzustellen.

8. Antrag der USW gemäß § 26 der Geschäftsordnung

Soziale Stadt – Meine Siedlung

Konzept der Kitzinger Bau GmbH zum Fortbestand der Mehrfamilienhäuser im Stadtteil Siedlung

A. Oberbürgermeister Müller verweist auf den Beschlussentwurf und bittet um Zustimmung.

Stadtrat Schmidt als Antragsteller erklärt, dass nach den Presseartikeln hinsichtlich eines möglichen Abrisses von Wohnblöcken der BauGmbH viele Bewohner verunsichert waren. Mit einem Konzept zum Fortbestand der Mehrfamilienhäuser schaffe man insoweit Sicherheit für die Bürgerinnen und Bürger und habe Gewissheit, wie man weiter vorgehen kann.

Stadtrat Pauluhn stellt dar, dass der Antrag nichts mit der Sozialen Stadt zu tun habe und die Bau GmbH eigenverantwortlich auch ohne Stadtratsbeschluss eine solche Untersuchung machen könnte.

Auf weitere Anfragen zum Vorgehen (Auftrag an Verwaltung als Beschluss) weist Oberrechtsrätin Schmöger darauf hin, dass nach Geschäftsordnung ein Antrag innerhalb sechs Wochen behandelt werden müsste und die Verwaltung dabei kein materielles Prüfungsrecht habe. Aus diesem Grund muss der Auftrag an die Verwaltung beschlossen werden.

Stadtrat Weiglein ist der Auffassung, dass die Soziale Stadt nicht unnötig politisiert werden dürfe. Der Arbeitskreis arbeite sehr gut und engagierte sich sehr. Dieses Engagement dürfe nicht durch unnötige Anträge aus dem Gremium zunichte gemacht werden. Zunächst sollte die Arbeit über die Arbeitskreise abgewickelt werden, bevor der Stadtrat über die Maßnahmen entscheide.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte über den Antrag der UsW sowie die Anträge hinsichtlich „Soziale Stadt“ im Allgemeinen, bis Stadträtin Richter den Antrag auf Schluss der Debatte stellt.

B. Mit 22 : 6 Stimmen

Dem Antrag auf Schluss der Debatte von Stadträtin Richter wird stattgegeben.

C. Mit 11 : 15 Stimmen

1. Der Stadtrat nimmt den Sachvortrag zur Kenntnis
2. Der Stadtrat nimmt zur Kenntnis, dass für den Bereich Breslauer Straße im Rahmen des Projektes Soziale Stadt ein städtebauliches Konzept entwickelt wurde.
3. Der Stadtrat beauftragt die Verwaltung, auf die Kitzinger Bau GmbH zuzugehen, um Überlegungen zu Umsetzungsmöglichkeiten und Zeithorizonten anzustellen.

D. Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass der Antrag abgelehnt wurde.

9. Neubau der Brücke zur Mondseeinsel
Grundsatzbeschluss

A. Oberbürgermeister Müller geht kurz auf den Beschlussentwurf und die gestiegenen Kosten hinsichtlich des Neubaus der Brücke zur Mondseeinsel ein. Die Kostensteigerung hängt mit den Forderungen der Regierung von Unterfranken als Zuschussgeber zusammen, die eine Förderung nur gewähren, wenn die entsprechenden Richtlinien eingehalten werden.

Stadträtin Richter, Stadtrat Schmidt sowie 2. Bürgermeister Christof sind der Auffassung, dass 2 Mio. € für eine Brücke, die im Grunde nur vier Monate und aufgrund der Größe nur für die Ver- und Entsorgung bzw. Rettungsdienste (LKW's) genutzt werde zu viel Geld und wirtschaftliche nicht nachvollziehbar sei. Ihrer Auffassung nach sollte man nach Alternativen suchen.

Oberbürgermeister Müller stellt dar, dass man bei der Regierung hinsichtlich einer abgespeckten Variante vorgeschlagen habe, jedoch hierfür keinerlei Zuschüsse zur Verfügung gestellt werden. Die Kosten der reduzierten Variante seien genauso hoch, als wenn man die Brücke mit Zuschüssen umsetzt. Nach Alternativen brauche man nicht mehr zu suchen, nachdem die Brücke erneuert werden müsse.

Stadträtin Dr. Endres-Paul verweist auf den engen Zeitplan, der ihrer Auffassung nach nicht eingehalten werden kann. Sie bittet um regelmäßige Sachstandsinformationen, in welchem zeitlichen Rahmen man sich befinde.

Oberbürgermeister Müller sagt dies zu.

B. Mit 20 : 8 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.
2. Dem geänderten Bauentwurf des Ing.Büro Weimann Baur Consult vom 21.08.2009 wird zugestimmt.

Die Gesamtkosten i.H.v. 1,958 Mio € incl. 19 % Mwst. setzen sich wie folgt zusammen:

Reine Baukosten	ca. 1.660.000 €
Ingenieurkosten/ Baugrunduntersuchungen etc.	ca. 286.000 €
Straßenbeleuchtung	ca. 12.000 €
Gesamtkosten	<u>ca. 1.958.000 €</u>

3. Die Verwaltung wird beauftragt, bei der Regierung von Unterfranken den Antrag auf staatliche Zuwendungen (höchstmögliche Förderung) zu stellen.
4. Bei der HSt. 1.6481.9510 sind die noch erforderlichen Gesamtkosten von 1.785.000,00 € abzüglich der in 2009 anfallenden Kosten komplett im Jahr 2010 vorzusehen.

10. Änderung der Verleihordnung über Auszeichnungen auf dem Gebiet des Sports

Mit 26 : 0 Stimmen

Die Verleihordnung über Auszeichnungen für besondere Leistungen und Verdienste auf dem Gebiet des Sports in der Stadt Kitzingen vom 02.12.1958, 3. Änderung in Kraft getreten am 01.01.1990, tritt in der geänderten Form (siehe Anlage 3 der Niederschrift) am 01.01.2010 in Kraft.

11. Änderung der Sportförderungsrichtlinien der Stadt Kitzingen

Mit 27 : 0 Stimmen

Die in der Anlage 4 der Niederschrift beigefügten Sportförderungsrichtlinien treten ab 01.10.2009 in Kraft.

Gleichzeitig treten die seit 01.04.2004 gültigen Richtlinien außer Kraft.

12. Budgetabrechnung der Stadtjugendpflege für das Haushaltsjahr 2008

A. Ohne Abstimmung

1. Die Abrechnung des Budgets/Gesamtbudgets Jugendarbeit – UA 4605, 4606, 4609 – für das Haushaltsjahr 2008 schließt mit einem Überschuss in Höhe von 33.262,32 € ab. Der Überschuss wird zu 70 %, d. h. mit einem Betrag von 23.284 € in Höhe von 16.784 € auf das Haushaltsjahr 2010 und in Höhe von 6.500 € auf das Haushaltsjahr 2011 übertragen. Die Mittel werden bei der Haushaltsstelle 0.4605.4140 in Höhe von 8.900 € und bei 0.4605.6319 in Höhe von 7.884 € in 2010 und bei 0.4605.6319 in Höhe von 6.500 € in 2011 bereitgestellt.
2. Sollte sich wider Erwarten in 2009 noch Budgetmehrbedarf insbesondere wegen des Erstansatzes für den Jugendtreff Siedlung ergeben, wird dieser vorrangig durch den Übertrag gedeckt und nur der anteilige Restbetrag auf 2010 übertragen.

B. Mit 23 : 4 Stimmen

Es besteht Einverständnis, das Projekt „Garti-Fit – wir handeln öko Clever!“ im Rahmen des Budgets durchzuführen.

13. Budgetübertrag 2008 Alte Synagoge Kitzingen

Ohne Abstimmung

Der im HHJ 2008 erwirtschaftete Budgetüberschuss in Höhe von **948,00€** (70%) wird in das HHJ 2009 übertragen. Der Budgetüberschuss wird in den Vermögenshaushalt eingestellt.

14. Budgetübertrag 2008 Volkshochschule Kitzingen

Ohne Abstimmung

Der im HHJ 2008 erwirtschaftete Budgetüberschuss in Höhe von **11.984,00€** (70%) wird in das HHJ 2009 übertragen. Für das Jahr 2009 werden 5.000,00€ für die Dozentenhonorare (HHST. 3501.4168) in den Verwaltungshaushalt eingestellt. 6.984,00€ werden im Vermögenshaushalt im HHJ 2009 für bewegliches Vermögen eingestellt.

15. Abrechnung der Teil-Budgets des Sachaufwands der Schulen in städtischer Sachaufwandsträgerschaft für das Haushaltsjahr 2008

Ohne Abstimmung

Die entstandenen Fehlbeträge bzw. 70 % der nicht verbrauchten Mittel aus den Budgets 2008 für den schulischen Sachaufwand werden auf das Haushaltsjahr 2009 übertragen. Die zu übertragenden Mittel werden im Verwaltungshaushalt 2009 bei folgenden Haushaltsstellen berücksichtigt:

1) HSt. 0.2111.5270	Schulausstattung Instandhaltung	+ 1.428,00 €
2) HSt. 0.2112.5270	Schulausstattung Instandhaltung	- 222,00 €
3) HSt. 0.2121.5270	Schulausstattung Instandhaltung	+ 5.111,00 €
4) HSt. 0.2122.5270	Schulausstattung Instandhaltung	+ 815,00 €
5) HSt. 0.2431.5270	Schulausstattung Instandhaltung	+ 1.130,00 €

16. Budgetabrechnung für das Haushaltsjahr 2008.
Budgetierung der Betriebskosten der städtischen Schulen

Mit 25 : 0 Stimmen

Die Abrechnung des Budgets „Schulen – Betriebskosten“ für das Haushaltsjahr 2008 schließt mit einem Defizit in Höhe von 22.929,63 € ab.

Auf den Übertrag dieses Defizits in das Folgejahr wird verzichtet.

17. Budget UA 5821 Stadtgärtnerei
Budgetübertrag der Stadtgärtnerei vom Haushaltsjahr 2008 in das Haushaltsjahr 2009

Mit 24 : 0 Stimmen

1. Vom Sachvortrag wird Kenntnis genommen.

Die Stadtgärtnerei erwirtschaftete im Haushaltsjahr 2008 einen Budgetüberschuss von 53.123,03 €.

Davon werden 15.000 € auf das Budget 2009 übertragen.

18. Fortschreibung des Zentrenkonzeptes der Stadt Kitzingen: Beschluss

A. Oberbürgermeister Müller verweist auf die Vorstellung der Büros in der Sitzung des Finanzausschusses und bittet um Nennung der Favoriten seitens der Fraktionen und Gruppen.

Bürgermeister Christof stellt dar, dass nach der Vorstellung der Büros der Stadtrat noch keine Entscheidung treffen könne, nachdem zunächst diskutiert werden müsste, welche Inhalte ein Konzept haben sollte. Deshalb sollte nach Diskussion in heutiger Sitzung die Entscheidung auf den nächsten Stadtrat vertagt werden. Darüber hinaus verweist er auf die Alternativen (straffe Fassung bzw. flexibles Modell), hierzu sollte in Absprache mit der Regierung als Zuschussgeber ein Weg gesucht werden, in dem der Aspekt der Rechtssicherheit beachtet werde. Außerdem ist er der Auffassung, dass das Zentrenkonzept, um lediglich der Regierung aufgrund der Zuschüsse genüge zu tun, auf ein Mindestmaß – auch finanziell – reduziert werden sollte.

Berufsmäßiger Stadtrat Groß verweist auf den Grundsatzbeschluss des Stadtrates vom 29.01.2009 auf Fortschreibung des Zentrenkonzeptes sowie auf den stattgefundenen Workshop, bei dem alle Fraktionen und Gruppen, die Regierung sowie der Stadtmarketingverein beteiligt waren und die Eckpunkte der Ausschreibung festgelegt wurden. Nachdem ohne ein aktuelles Zentrenkonzept auch die Zuschüsse aus Stadtumbau-West gefährdet seien, sollte der Stadtrat den Beschluss hinsichtlich der Vergabe zur Fortschreibung des Zentrenkonzeptes fassen.

Oberbürgermeister Müller ergänzt, dass auch mit Blick auf Anfragen von Ansiedlungswilligen das Zentrenkonzept dringend fortgeschrieben werden müsste.

Bürgermeisterin Regan unterstützt die Äußerung von Berufsmäßigem Stadtrat Groß und stellt dar, dass es nach Außen kein gutes Bild darstelle, wenn die Entscheidung hinsichtlich des Zentrenkonzeptes verschoben werde.

Im Folgenden diskutieren die Stadträte über die Entscheidung, wobei vermehrt festgestellt wird, dass hinsichtlich des Zentrenkonzeptes weiterer Klärungsbedarf besteht und festgelegt werden sollte, welche Ziele die Stadt verfolgen. Darüber hinaus favorisieren einige Stadträte eine abgespeckte Version des Zentrenkonzeptes, das den Anforderungen der Regierung genüge.

Daraufhin stellt Stadtrat Rank den Antrag, den Tagesordnungspunkt abzusetzen, worüber Oberbürgermeister Müller bittet abzustimmen.

B. Mit 18 : 10 Stimmen

Es besteht Einverständnis damit, den Tagesordnungspunkt „Fortschreibung des Zentrenkonzeptes“ abzusetzen.

C. Im Folgenden diskutieren die Stadträte über das Für und Wider der Absetzung mit der Frage nach dem weiteren Vorgehen.

Oberbürgermeister Müller stellt fest, dass die Verwaltung nicht die Ziele liefern könne, sondern man sich diese vom zu beauftragendem Büro erwarte. Vorschläge können seitens des Gremiums eingebracht werden.

19. Antrag der UsW-Fraktion vom 01.09.2009

Benennung des gesamtverantwortlichen Projektleiters

Ohne Abstimmung

Für folgende Projekte ist als gesamtverantwortlicher Projektkoordinator bestellt:

Neugestaltung Bahnhofsumfeld (einschließlich Straßenbau und Kanalbau)	Herr Volkamer, SG 63
Mainpromenade Nordtangente	Herr Haupt, SG 63 Herr Haupt, SG 63
Natur in Kitzingen	Natur in Kitzingen 2011 GmbH Frau Zauner und Herr Hein
D.-Paul-Eber-Schule	Herr Kruckow, SG 62
Flugplatz	Herr Groß, AL 6
Konversion	Projektteam (OB, Stabstelle, Amt 6)

20. Antrag der ödp. „aus Stellungnahme von Herrn Wichardt (BIMA) in öffentlicher Stadtrats-sitzung“, vom 05.09.09
Antrag der SPD „auf öffentliche Stellungnahme durch Herrn Wichardt, BIMA in der nächsten Stadtratssitzung“, vom 08.09.09

Mit 26 : 1 Stimmen

1. Der Sachvortrag wird zu Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt den Anträgen der ödp. vom 05.09.09 und der SPD vom 08.09.09 zu.
3. Die Verwaltung wird gemäß den Anträgen beauftragt, Herrn Dr. Wichardt von der Bundesanstalt für Immobilienaufgaben zur nächsten Stadtratssitzung zu einer öffentlichen Stellungnahme zum Fortgang der Konversion einzuladen.

21. Vermarktungskonzept zur Expo Real 2009

- A. Frau Noormann geht ausführlich auf den Sachvortrag ein und verweist auf die Anträge der CSU, SPD bzw. KIK. Sie stellt dar, dass man kein neues Vermarktungskonzept erstellt sondern das Bestehende fortgeschrieben habe. Hierzu wurde eine Fragebogenaktion durchgeführt. Das vorliegende Ergebnis soll als Grundlage für die Vermarktung bei der Expo-Real dienen. Besonders weist sie auf die Alternative Beschlussfassung hinsichtlich des Deuster-Areals hin und verweist auf den Antrag der KIK und CSU, das Deustergelände touristisch (Biergarten o. ä.) zu nutzen. Eine Präsentation des Deuster-Areals auf der Expo-Real stehe dem Antrag nicht entgegen. Oberbürgermeister Müller ergänzt, dass das Deuster-Areal auf der Expo trotz des vorliegenden Antrags angeboten werden sollte, nachdem man sich alle Optionen offen halten sollte.

B. Mit 20 : 7 Stimmen

1. Der Sachvortrag wird zu Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat beschließt das „Vermarktungskonzept des Standorts Kitzingen zur Expo Real 2009“ mit Stand vom September 2009 zur Anwendung auf der Expo Real 2009.
3. Der Stadtrat stimmt der Vermarktung des Deuster Areals gemäß des Exposé's „Entwicklung Innenstadt – Deuster Park“ auf der Expo Real zu.

22. Projektgruppe Konversion – Information über laufende Antragsverfahren

Ohne Abstimmung

Es wird davon Kenntnis genommen, dass die Empfehlungen der Projektgruppe Konversion in der Sitzung am 03.08.2009 hinsichtlich der Anträge der CSU zur Nutzung der Veranstaltungshalle in Larson und der SPD zur Einrichtung einer Konversionsmesse in einer der nächsten Stadtratssitzungen behandelt wird.

23. Soziale Stadt Kitzingen-Siedlung – Beschluss der Förderanträge zum Quartiersbüro

Mit 25 : 2 Stimmen

1. Der Sachvortrag wird zur Kenntnis genommen.
2. Der Stadtrat stimmt der Nutzung der Räumlichkeiten in der Böhmerwaldstraße 11 als Quartiersbüro im Soziale-Stadt-Gebiet Kitzingen-Siedlung gemäß des Integrierten Handlungskonzepts „Meine Siedlung – Unser Kitzingen (2008)“ zu.
3. Die Verwaltung wird beauftragt, eine Förderung der Mietkosten, der Sanierungskosten und der Einrichtungskosten im Rahmen des Bund-Länder-Städtebauförderungsprogramms Soziale Stadt zu beantragen.

24. Information von Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer Entwicklung Haushalt und Investitionsprogramm 2009

Berufsmäßiger Stadtrat Rodamer geht ausführlich auf die Entwicklung des Haushaltes sowie des Investitionsprogramms ein und stellt dar, dass sich die ungünstige Prognose für 2009 aufgrund der Gegebenheiten bewahrheitet bzw. verschlechtert hat. Im Verwaltungshaushalt schlägt eine Gewerbesteuerückzahlung in Höhe von 1,3 Mio. € zu buche. Im Vermögenshaushalt sind verschiedenen Mehrausgaben aufgrund Verteuerung zu verzeichnen. Außerdem sollen Maßnahmen begonnen werden, die noch nicht im Finanzplan enthalten sind. Darüber hinaus ist im Bereich des Vermögenshaushalts mit Einnahmeausfällen im Bereich der Grundstückserlöse zu rechnen.

Im Folgenden geht er auf die Mehrausgaben im Vermögenshaushalt sowie verschiedenen Maßnahmen, die in Rede stehen, jedoch noch nicht im Investitionsprogramm enthalten sind, ein.

Er macht deutlich, dass nur dringend notwendige Maßnahmen begonnen werden sollten und er eine Rücklagenentnahme bzw. Kreditaufnahme für die Realisierung von weiteren Maßnahmen ablehne. Diese könnten nur mit Verschiebungen bzw. Kostenreduzierung von bereits enthaltenen Maßnahmen umgesetzt werden.

Dabei verweist er auch auf die Auflagen des Landratsamtes zur Genehmigung des Haushaltes 2009, die eine strenge Einnahmendisziplin fordern und weitere Schulden tunlichst ablehnen.

Dies wird zur Kenntnis genommen.

Oberbürgermeister Müller schließt die öffentliche Sitzung um 21.15 Uhr

Oberbürgermeister

Protokollführer